

anderen Regierung kann eine solche Forderung erhoben werden und am allerwenigsten von einer Regierung Außenberufs und seiner Anhänger.

„Dahli Reus“ erklärt, die Alliierten könnten nicht den Wunsch haben, die Regierung nicht durch Nationalisten über Sparta zu verlassen. Das Blatt fordert die sofortige Aufhebung der Sanktionen und eine neue Prüfung der Fähigkeit Deutschlands, die ihm auferlegten Forderungen zu leisten. Auch in der oberflächlichen Frage dürfte keine weitere Verzögerung entstehen.

„Dahli Reus“ sagt, die Ermordung Strömgers erleuchtet scharf die Tiefe der Unruhen in Deutschland. Es sei kein ernstes Interesse für die Alliierten, daß die deutsche demokratische Gruppe und die öffentliche Meinung die Schuld an Tode Strömgers öffentlich auf das Konto der Romanisten geschrieben haben. Die deutsche Regierung habe die Pflicht, den Friedensvertrag durchzuführen.

Das sagen auch unsere Demokraten!

London, 30. August.

Die Erklärung des Reichstages Witz gegenüber einem Vertreter der „Frankfurter Zeitung“, daß die deutsche Republik in der Praxis verfallen sei und daß er die Lage als sehr ernst ansehe, findet in der Londoner Presse die größte Beachtung. „Manchester Guardian“ schreibt: Die Kaiserzeit und die Militärpolitik in Deutschland sind ebenso Feinde der Alliierten wie die Feinde Deutschlands sind. Sie können, welche Augenblicke der Welt auch kommen, nicht die geringste Besserung haben, den Alliierten zu tragen. Sie können Deutschland nur noch tiefer in Armut führen. Die alliierten Witzler müßten sich dazu haben, den Feind zu besiegen, den sie gegenüber England begreifen, als sie den Volksweltismus noch vollständig machen, indem sie fremde Deere zu seiner Bekämpfung ausfinden. Die Alliierten müßten alles tun, um den deutschen Republikanismus zu fördern.

Der Verfasser eines „gemeinen Hehlies“ entlarvt!

Durch die Spalten der republikanisch-demokratischen Presse macht in letzter Zeit ein kleines angebliches Sozialisten die Kunde, daß in bekannter burlesker Manier gehalten war und von der Straß- und Wochenschrift der „Dresdener“, „Schlesischer“ und sonstiger „Reichsorganen“ den Inhalt dieses entzogen sollte. Bei der Suche nach dem Ursprung dieses entzogenen Artikels wußte ich, daß die Redaktion in der Tat bis nach Wien, die benötigte Heimat der Weltregierung, gefahren, und auch das Blatt somit festgestellt werden, daß die funktionslosen Strömgers am ersten Male veröffentlicht hatte. Aber siehe da, es war ein mehrheitlich sozialdemokratisches Blatt! Man kann sich danach die Bewunderung der antiken Griechen dieses „gemeinen Hehlies“ wohl einschmeicheln vorstellen. Ganz gewiß hat es in der Materialsammlung der hohen Reichsregierung, die angelegt worden ist, um jederzeit die Notwendigkeit solcher Maßnahmen vorzuführen, wie der geistige Tag sie uns gebracht hat, zu erwachen, eine hervorragende Rolle gespielt, und ebenso gewiß ist sie weithin in Süd- und Nord-„den Reichsorganen“ und ihrer Presse auf das Schulbuch geschrieben worden. Und nun ein mehrheitlich sozialdemokratisches Blatt als Quelle der Dichtung mit der beiläufigen, ein wenig sehr mollenen Journalist die lächerliche Art des geringfügigen Parteikampfes unserer Tage verpacken wollte. Sollte diese spöttische Erklärung die wütenden Kampfbücher auf der Lippen nicht zu etwas mehr Bescheid machen?

Schlechte Wahlausichten für Sozialisten

Der „Nordwest“-Schriftleiter Viktor Schiff hat im Verlage von Dietrich Neumann in Stuttgart eine Schrift „Zoll die Evolution erzieht“ erscheinen lassen, die, wie ihr Titel verrät, Erklärung machen soll für die Enttäugung

Selbstgestellung Oltwig von Hirschfelds

Berlin, 31. August.

Der ehemalige Räteführer Oltwig von Hirschfeld hat sich im Laufe des letzten Tages auf dem Polizeigebäude eingelassen und ist hier sofort zum Wochenschriftgeber eingehend gefragt worden. Nach seiner Beurteilung aus dem Strafverfahren am 27. April 1921 — hielt sich O. v. H. zunächst in der Wohnung seines Eltern zu Berlin auf, und erst im Mai fuhr er mittels Führers zum Besuch der Bekannten nach Weidenberg in der Pfalz, von dort nach einem Aufenthalt in der Pfalz nach Reus und von da wieder nach Berlin zurück. Ende Juni begab er sich auf Bekannten nach Calmbach a. d. E. u. a., einem Ort, der ungefähr 5 Kilometer von Weidenberg entfernt liegt. Von hier aus hat O. v. H. in der Folgezeit verschiedene Ausflüge, so nach Forstheim und nach Weidenberg, gemacht. Am Tage der Nordtat will sich O. v. H. ununterbrochen in Calmbach aufgehalten haben und von dort am 20. August, also drei Tage nach der Nordtat, nach Weidenberg gefahren sein. Calmbach liegt nur etwa 25 Kilometer von Weidenberg entfernt. Nach seiner eigenen Aussage hat O. v. H. während seines Aufenthaltes in Calmbach einen Specksaugnapf, einen rechnerischen und gelb gefärbte englische Pfeifenhalter getragen. Er ist ein schlanker, kleiner, junger Mann und trägt graue oder weiße, die Befreiung, die von Augenzeugen über den einen der in Weidenberg erkrankten Täter gegeben wird, trifft also auf O. v. H. Unter diesen Umständen ist Oltwig von Hirschfeld vorläufig in Haft behalten worden, um so mehr, als auch eine auswärtige Polizeibehörde den Verdacht einer Verhüllung des Genannten geäußert hat.

Von dem Bericht der Räteführer Oltwig von Hirschfeld, Reichsanwalt Walter Rahn (Berlin), wird dem „Tag“ auf Anfrage folgendes mitgeteilt:

In der gesamten Presse sind über den Räteführer Oltwig von Hirschfeld eine ganze Reihe von Notizen erschienen, die den Lesern nicht entgehen können, obwohl über die Geschichte seines Umlaubs aus dem Gefängnis als über seinen Verbleib.

Hirschfeld ist schon während der Untersuchungshaft sehr lebhaft gewesen. Er wurde, da das von allen 12 Gefangenen unterführten Verhandlungsgesuch abgelehnt wurde, nach Weidenberg gebracht, um dort seine Strafe

zu verbüßen, nachdem die Revision verworfen war, und er dadurch mehrere Monate gefesselt hatte, die ihm nicht anzurechnen werden. Er wurde in Weidenberg auf ein kleines Hofe bezogen, im Gegenteil befragte er sich darüber, daß es mit mehreren Arbeiten beschäftigt wurde, die seine Gesundheit sehr angreifen.

Nach weiterer Untersuchung nach den neuen Bestimmungen der Justizminister über die Vermögensverwaltung vom 19. Oktober 1920 wurden abgelehnt. Schließlich wurde O. bezogen, nachdem ein Strafbefehl gemäß § 437 Strafprozessordnung unter Vernehmung des Gefängnisarztes von der Staatsanwaltschaft genehmigt worden ist.

Derartige Verurteilungen finden jetzt häufiger statt, bei der Strafvollstreckung ganz erheblich humaner gehalten ist als früher. So ist durch Verfügung des Justizministers vom 25. Mai d. J. die Ausübung der Strafvollstreckung mit Vermögensverlusten auf Strafen über 6 Monate zugelassen worden.

Hirschfeld war im Jahre 1920 Gefängnis, und zwar wegen seiner Körperverletzung verurteilt. Der Angeklagte ist nicht etwa wegen Mord- oder Totschlagsverbrechen verurteilt worden, und eine Gefängnisstrafe von 1 1/2 Jahren für Körperverletzung ist an sich keineswegs etwa als eine milde Beurteilung zu bezeichnen. Er hat sich heute bei dem Generalinspektoren am Kommerzienrat gefehlt, unmittelbar nachdem er in nächster Stellung mit seiner Mutter in meinem Bureau erschienen war.

Das Beleid des Papstes

Der Kardinalbischof Caspari sandte im Auftrage des Papstes ein heftiges Beleidetelegramm an Frau Strömgers. Es lautet: „Der Heilige Vater nimmt ob der unzulässigen Ermordung Deines vorläufigen Mannes, der von großer Liebe gegen die katholische Kirche ergriffen wurde, Anteil, und bittet Gott inständig, daß in Deiner Seele das einzige Licht aufleuchten möge, und er erziele die ihm zu Diensten in Deiner den apostolischen Erben, welcher in Deinem schmerzlichen Leid ein liebender Trost sein möge.“

Auch der Augustus Major Caspari hat an die Familie Strömgers ein Beleidetelegramm geschickt.

Deutschpöhlische auch in Oesterreich bedroht

Wien, 31. August.

Am Sonntag fand in Wien ein deutschpöhlischer Jugendtag statt, an dem auch die Mitglieder des Deutschösterreichischen Jugendbundes teilnahmen. Im Abend fand es zwischen den Teilnehmer an dem Jugendtag und Volksrechtler zu Streitigkeiten, in deren Verlauf mehrere schlagartig von der Polizei festgenommen wurden. Die Teilnehmer wurden in den Polizeistation mit geladenem Gewehr und aufgefangen. Seitens der Polizei wurde die in der Polizeistation versammelten Teilnehmer, darunter zahlreiche Schüler aus Deutschland, bedroht. Erst gegen 1 Uhr morgens gelang es, den deutschpöhlischen Nationalrat Ulfen sowie dem Vizepräsidenten von Wien und dem Kommandanten der Volkswehr nach verständlichen Verhandlungen die Volksrechtler zum Abzug zu bewegen, während die inzwischen heftigere Gendarmerie die Pöhlische für unmittelbaren Tätlichkeiten durch die Volksrechtler schützte.

Verurteilung sozialdemokratischer Führer.

Am 31. Januar wurde in einer deutschen nationalen Versammlung in Bielefeld (Ostpr.) der Geschäftsführer Rittig der Sozialdemokratischen Partei im Kreis Heiligenborn von Sozialdemokraten überfallen und tödlich bedroht. Es gelang, den Rittig zu retten. Er wurde jetzt vom Sozialgericht in Bielefeld verurteilt. Am 17. Januar 1921 beantragte der Rittig Anton S., Mitglied der sozialdemokratischen Partei, in einer Wahlversammlung der Sozialdemokratischen Partei in Bielefeld mitleidige Ausfertigungen und griff den Dr. Rittig tödlich an, indem er seinen Spottausdruck entwarf und ihn damit schlug. Die Sozialdemokratischen Parteimitglieder verurteilten die Rittig für kurze Zeit wegen Körperverletzung und Diebstahls zu sechs Wochen Gefängnis.

der sozialistischen Parteien, allerdings nur der Mehrheits-

sozialdemokraten und Unabhängigen, da auch Schiff eine Einigung mit Anarchisten, Sozialisten und Kommunisten für unmöglich hält. Die Einigung, so führt Schiff aus, ist das einzige Mittel, um dem Niedergang der sozialistischen Bewegung zu steuern, der sich bei allen Wahlen geltend macht. Im Vergleich mit den Fortschritten der Reaktion ist das Tempo des Wiedererwachungsprozesses in der Arbeiterklasse leider viel zu langsam. „Solange also im Herbst der Reichstag an der Steuererhebung zerbrechen, und durch die Einführung die „große Kraftprobe“ notwendig wird, so sind, betont der „Nordwest“-Schriftleiter, „die Aussichten der Arbeiterklasse (sic) sehr düster.“

Sozialistische Parteien) als solche schlecht, sehr schlecht, nicht etwas ganz Entschiedenem erfolgt.“ Denn seit der Revolution haben die Sozialisten von Wahl zu Wahl an Boden verloren, wie Schiff durch folgende Zahlen darstellt:

Wahlart	Sozialdemokratische Partei	Kommunisten	Unabhängige
Wahl zur Nationalversammlung 1919	298 55	187 45	180 45
Reichstagswahlen 1920	270 57	196 43	180 45
Wahlkreiswahlen 1921	265 60	173 40	180 45

„Man könnte“, sagt Schiff hinzu, „diese Tabellen ins Unendliche fortsetzen, indem man die Ergebnisse der einzelnen Landtags- und Gemeinderatswahlen anführt. Wenn man sich ein Bild von dem Niedergang und dem Aufbruch der Sozialisten in Sachsen, in Brandenburg und nicht zuletzt in Groß-Berlin.“ Dies Einzelbildnis eines sozialdemokratischen Parteiführers sollten vor allem diejenigen Bürgerlichen Kreise beachten, die immer noch meinen, gegen die rote Gefahr sei nichts zu machen.

en. Möbel im alten Griechenland. Ist das urindische Material,

das uns über die Möbel des Altertums Aufschluß gibt, auch nicht überflüssig vorhanden, so ist es doch ausreichend, ein Bild von den Möbeln des Altertums zu geben. B. Kretzschmar berichtet darüber im „Anzeiger“ u. a. Das Möbelerzeugnis der Antike war im großen und ganzen aus Holz. Die Tischchen, Betten und Tische wurden aus Holz gefertigt. Besonders die Stühle der Griechen waren unter dem Einfluß der hohen indischen griechischen Kunst die mannigfaltigste Ausbildung. Die Griechen gewöhnten hier bereits als maßgebendes Hilfsmittel erfolgreich ein und noch heute können einige griechische Stühle als Muster dienen. In der Kunstgeschichte sind wir allerdings bei unserer Kenntnis von griechischen Möbeln auf die häufigste Darstellung auf Vasen beschränkt. Die Griechen erweiterten die Möbelformen durch die Erfindung der Reihstühle, der Gebirgsstühle, Stühlen, unterem Schiffstühlen, Reihstühlen, Stühlen im kleinasiatischen Gebirge und der Gebirgsstühle man die die Stühle verbindenden Stühle mit Handrücken und anderen Erfindungen in künstlerischer Weise zu geben. Der von den Griechen geschaffene Reihstuhl, der in der Skulptur des Frauen, daß die Griechen, wie wir wissen, auch in der Möbelkunst einen tiefen, eigenständigen Gehalt erreichten, dessen Form sich die Entwicklung eines Reihstuhls des Reus im Tempel von Olympia, auf einer Münze erhalten. Ein sehr wichtiges Merkmal bei den Griechen war die Kline, eine sehr elegante Stühle, die jedoch auch in der Skulptur des Frauen, daß die Griechen, wie wir wissen, auch in der Möbelkunst einen tiefen, eigenständigen Gehalt erreichten, dessen Form sich die Entwicklung eines Reihstuhls des Reus im Tempel von Olympia, auf einer Münze erhalten.

— Gesellschaften. Wie die „Reichsblätter“ erklärt, ist

der durch den Weggang des Professors Quaschnig nach Bonn erledigte Lehrstuhl der Mathematik an der Universität Greifswald dem a. Professor Dr. Johann Radon an der Samburgischen Universität angeboten worden. — Der Geheimrat Staatsarchivar Professor Dr. phil. Welle Klinkenberg wurde zum zweiten Direktor des Geheimen Staatsarchivs in Berlin als Nachfolger des Geh. Archivars Dr. Wille an der Stelle des Geh. Archivars Dr. Wille ernannt. — Der Archivar Dr. Welle in Breslau, Dr. Weisner und Dr. Wille in Berlin sind als Staatsarchivar angestellt worden.

Kunst und Leben

Von den Berliner Museen. Nach den letzten erschienenen Berichten aus den preussischen Kunstsammlungen hat der Museumsdirektor namens des preussischen Staatsministeriums von Direktor des Museums des Geh. Ministeriums Dr. Menadier, nachdem derselbe in Verfolg des Gesetzes vom 25. Dezember 1920 am 1. April in den Ruhestand getreten ist, den Nachfolger erklärt. Gleichzeitig hat der Minister namens des preussischen Staatsministeriums den bisherigen Leiter des Museums, Professor Dr. Regling vom 1. April dieses Jahres an zum Direktor des Museums ernannt, und den hiesigen Direktor für Vorkurs-Direktor Prof. Dr. Klinkenberg zum Direktor der Gemäldesammlungen ernannt. Die Gemäldesammlungen des Museums für Vorkurs, wurde von der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften (Königl. Preussische Akademie) zum Direktor ernannt. Die Gemäldesammlungen des Museums für Vorkurs, wurde von der Königl. Preussischen Akademie der Wissenschaften (Königl. Preussische Akademie) zum Direktor ernannt.

Ein religiöses Drama von Ibsen, das den Namen „Der Götter“ hat, wird in der nächsten Zeit in der Berliner Oper aufgeführt werden. Das Stück handelt von dem Leben der Götter in der griechischen Mythologie. Es ist ein Drama in drei Akten, das von Ibsen geschrieben wurde. Es ist ein Drama in drei Akten, das von Ibsen geschrieben wurde. Es ist ein Drama in drei Akten, das von Ibsen geschrieben wurde.

Vom Büchertisch

— Johann Peter Deibel, von Gauenens, Schmeißer und Gericke, Berlin, 1921. Ein Buch, das die Geschichte der Buchdruckerei in Deutschland erzählt. Es ist ein Buch, das die Geschichte der Buchdruckerei in Deutschland erzählt. Es ist ein Buch, das die Geschichte der Buchdruckerei in Deutschland erzählt.

Eine Kundgebung Hallescher Wirtschaftsmänner zum Ernst der Lage.

Volksgenossen! Mitbürger!

Unvermeidliche Wirftöpfe, die hehre Ideale ihrer Volksgenossen gegenseitig in den Hof treten, haben die Regierung gezwungen, Maßnahmen zu treffen, die tief in die verfassungsmäßigen Rechte des Einzelnen eingreifen.

Als Männer der deutschen Wirtschaft fordern wir alle Volksgenossen auf, welcher politischen Partei der Einzelne auch angehört mag, die Regierung in ihrem Kampfe für die Aufrechterhaltung einer geordneten Wirtschaftsentwicklung zu stärken.

Gerade einer demokratischen Regierung muß es ungeheuer schwer gefallen sein, zu den erwähnten Mitteln zu greifen. Ihr Schritt erklärt sich durch die Größe der Gefahr, in die das deutsche Volk geraten ist.

An uns und an Euch ist es, durch einmütiges und furchtloses Zusammenstehen als Glieder eines Wirtschaftsgebietes, als Landsteuere und Mitbürger das Nergste abzumenden und den Friedenswillen der Regierung nach innen und außen zu kräftigen.

Helfe jeder an seiner Stelle alle diejenigen Elemente auszufalten und ihre Veruche unwirksam zu machen, die in der neuen Not des Volkes ihre teils phantastischen Experimente, teils selbstsüchtigen Ziele durchsetzen wollen. Bringt jeden zum Schweigen, der heute nicht zum Guten redet, oder der die gute Absicht der Regierung durchkreuzen will.

Seid eingebend, daß nur die Aufrechterhaltung der Produktion und des Verkehrs, verbunden mit energischem Eintreten für die Reichsverfassung, allen Mitgliedern des Volkes die Aussicht auf bessere Tage gewährleistet.

Seid eingebend, daß, wenn Ihr einig seid, kein Feind mächtig genug ist, die allmähliche Besserung aller Verhältnisse zu hintertreiben.

Halte Euch an die besonnenen, mit Lebenserfahrung ausgerüsteten Volksgenossen, nicht an die Dränger und Phantasten.

Vertrauensvolles Zusammengehen aller Schichten der Bevölkerung ist die sicherste Gewähr für die Rettung unserer Zukunft. Wir bieten die Hand dazu.

Halle (Saale), den 30. August 1921.

Dipl.-Ing. E. Gräßler; Friedrich Erstmann, Kaufmann; Johann Wieke; Dr. Otto; G. Cleinow; Generaldirektor Ernst Nord; Paul Voigt, Geschäftsführer; Profurist Friedhelm Kemper; Geschäftsführer Alb. Kümmel; E. Warnecke; A. Jaeger; Bankdirektor Otto Liebing; Geschäftsführer Rob. Jöhl; Paul Mitsching, Bäderobermeister.

Viggo Larsen als Maharadscha

in dem grossen indischen Prunkfilm

Die Perle des Orients.

Prachtvolle indische Bauten.

Blondende Ausstattung

Ein Spiel von Liebe in 5 Akten.

Ab Freitag, den 2. September 1921, im

Alte Promenade 11a  Alte Promenade 11a

Achten Sie auf das morgige Inserat.

Von der Reichsmonopolverwaltung für Branntwein

ist uns der Vertrieb der Monopolerzeugnisse für Halle und Umgegend übertragen worden. Zum Vertrieb gelangt zunächst

„Klarer“

zum Kleinhandelspreise von M. 31.— für die Flasche von 500 ccm 70° Litar Inhalt — einzeltasterte von 35 Raumbundrestellen.

Wiederverkäufer, welche kastenweise (20 Flaschen) zu beziehen haben und welchen die Ware frei Haus geliefert wird, wollen Bezugsbedingungen bei uns abfordern.

Rich. Adam, Brüderstr. 2, C.A. Krammisch, u. m. b. H., Neue Promenade 18, O. Brehmer Nachf., Gr. Märkerstr. 11, Paul Hinz Nachf., Jacobsstr. 60, Otto Jerichow, Königstr. 11, Albert Richter, Geisstr. 19, Maritz Hade Nachf., Charlottenstr. 11, Schulze & Birner, Krausenstr. 3, Halle a. Saale.

ZurTrauring-Ecke Amand Weiss

Kleinschulden 6, gegenüber Alex. Michel, Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren

Spezialität:

Trauringe (moderne Fassons)

333, 555, 750 und 900 gestempelt.

Gravieren gratis.

Pa. Unterzeuge für Damen, Herren Kinder. Handschuhe, Strümpfe, G. Liebermann, Geiststraße 42.

Stadttheater. Donnerstag, 1. Sept. Anfang 7 1/2. Ende 10: Das Rheingold von Richard Wagner. Freitag: Die Räuber.

Haydrieh-Konservatorium. Gürtelstr. 20. Ausbildung von Beginn bis zur künstlerischen Reife in allen Fächern der Musik, des Theaters, des Lehrberufs und der Chor- u. Orchesterklassen. Aufnahme finden auch Kinder u. erwachsene Anfänger. Kennanmeldungen und Eintritt täglich.

Gutes dauerhaftes Gemischtband für Strumpfbänder kauft man bei H. Schmees Nachfolger, Gr. Steinstr. 31.

Modernes Theater Kabarett und Ba

Donnerstag: Elite-Tag!

Kabarett und Ba

Saalschlossbrauerei

Beamten-Orchester-Verein Halle-S.

Donnerstag, den 1. September

Gr. Wohltätigkeits-Kon

zum Besten der Wohlfahrtsvereine des Bundes Deutscher Beamten-Vereine. Militär-Musiker unter gütiger Wirkung des Quartett-Orchester: 70 ehem. Militär-Musiker. Leitung: A. Kossler. Anfang 8 Uhr. Eintritt frei. Bei ungünstiger Witterung im Saal.

Wintergarten Tanz!

Magdeburger Straße 65

Donnerstag, den 1. September

Tanz!

Wäscheleinen

aus prima ital. Hanf, Aloe und Jute in bekannter Ausführung sowie Pfingelinen, Zug- u. Gerüststränge, Stricke, p. g. und Alোকorbänder, Polster-, Jalousie- und Rollendeng Ferner Hanfbindfäden, Schnürfäden, Kordel, Schnüre liefert billigst

A. Pflaume, Seilerwarenfabrik, Merchau i. Fernruf 14. Zu den Messen in Leipzig: Leipziger Hof 14, Stand

An die Braunkohlenbergleute Mitteldeutschlands

Durch eine außerordentliche Erregung fast der gesamten deutschen Presse ist das Schicksal des deutschen Volkes wiederum in erster Gefahr. Eine Bevölkerungsschicht wird gegen die andere getrieben.

Die Reichsregierung hat daher Veranlassung genommen, in einem besonderen Aufrufe das deutsche Volk vor einer Weiterführung dieser volksverderblichen Agitation zu warnen.

Wir Arbeitgeber des mitteldeutschen Bergbaues, als verantwortliche Führer der Wirtschaft, halten es für unsere erste Pflicht, auch unsrerseits in diesen Augenblicken grüster innerpolitischer Spannung unsere warnende Stimme zu erheben.

Unsere Wirtschaft und damit das Wohl des gesamten Volkes steht auf so schwachen Füßen, dass jede Erschütterung, gleichgültig ob aus politischen oder wirtschaftlichen Gründen eingeleitet, die Befriedigung der Lebensbedürfnisse, letzten Endes das Leben aller Volksgenossen, sowie den wirtschaftlichen und sozialen Aufstieg in Frage stellt.

Denkt an die Mühsal dieses Jahres, die tausenden deutschen Familien Not und Sorge gebracht haben! Denkt daran, dass wir im Interesse der Erhaltung Oberschleisens beim Reiche rastlos zusammenstehen müssen! Denkt daran, dass es schliesslich immer die arbeitende Bevölkerung ist, die aus jeder inneren Unruhe den Schaden zieht.

Wir wenden uns darum an alle unsere Belegschaften mit der dringenden Mahnung:

Bewahrt Ruhe und Ordnung

und erfülle jeder seine Pflicht auf dem Posten, auf den das Schicksal ihn stellt hat.

Politische Meinungsverschiedenheiten dürfen nur an den dafür bestimmten Stellen ausgetragen werden. Die Verquickung von Politik und Wirtschaft bringt uns alle in den Abgrund.

Der Vorstand des Halleschen Bergwerks-Vereins.

